

Energiesparen bei Kirchens

„Sei im Trend der Zeit, sei zukunftsweisend, sei schlau und spar dabei“

Die Meldungen von Umweltkatastrophen nehmen nicht mehr ab und etablieren sich schleichend in unseren Alltag. Dieses macht es nicht nur für die Zukunft, sondern auch heute dringlicher ernsthaft über einen verantwortlichen Umgang mit unseren Ressourcen und vor allen Dingen mit der Energie nachzudenken. Im Rahmen eigener Möglichkeiten können Kirchengemeinden einfache Energiesparmaßnahmen umsetzen, die nicht immer kostenintensiv sein müssen.

Aber was bedeutet das für Kirchengemeinden? Starten Sie mit einem Durchgang Ihrer Räumlichkeiten durch den gesamten Gemeindegemeinderat (Kirchenvorstand) unter dem Fokus Energie. Schreiben Sie alles – auch noch so Unwichtiges – auf und werten es im Nachgang aus. Wiederholen Sie dieses regelmäßig jedes Jahr. Ein Nebeneffekt ist, dass bei baulichen Entscheidungen im Gemeindegemeinderat (GKR) alle genau wissen, worüber gesprochen wird.

Haben Sie eine befreundete Kirchengemeinde? Dann schauen Sie doch gemeinsam gegenseitig in alle Ecken Ihrer beiden Gemeinden. Und gehen Sie auf Einspar-Entdeckungsreise, da so die „Betriebsblindheit“ ausgeschaltet wird.

Daneben sollten Sie unbedingt alle Energieverbraucher (Strom, Gas, Öl, Fernwärme usw.) monatlich in einer einfachen Tabelle (siehe Beispiel) erfassen:

	Einheit Zähler-Nr.: Anbieter	Strom kWh 123456 abc			Gas m ³ 789123 xyz		
		Ableседatum	Zählerstand	Verbrauch	Verbrauch Vorjahr	Zählerstand	Verbrauch
Anfangsbestand	31.12.2010	31563,7			5684,795		
Januar	31.01.2011	31721,0	157,3	129,9	5813,542	128,747	105,523
Februar	01.03.2011	31865,5	144,5	127,1	5942,913	129,371	133,798
März	01.04.2011	32011,5	146,0	151,8	6050,932	108,019	116,846
April	01.05.2011	32143,3	131,8	148,1	6058,688	7,756	49,642
Mai	01.06.2011	32243,6	100,3	125,7	6066,555	7,867	23,442
Juni	01.07.2011	32361,9	118,3	142,9	6075,051	8,496	12,401
Juli	27.07.2011	32490,4	128,5	113,3	6082,124	7,073	8,764
August	31.08.2011	32580,5	90,1	114,4	6087,441	5,317	8,766
September	01.10.2011	32728,1	147,6	131,7	6103,011	15,57	56,273
Oktober			0,0	135,7		0	107,036
November			0,0	132,0		0	104,896
Dezember			0,0	162,9		0	182,568
			1164,4			418,216	

Tabelle 1: Beispiel für eine einfache Erfassung der Energieverbraucher

Strom

Einheit kWh
Zähler-Nr.: 123456
Anbieter abc

	Verbrauch 2010	Verbrauch 2011	Verbrauch 2012	Verbrauch 2013	Verbrauch 2014	Verbrauch 2015	Verbrauch 2016
Januar	129,9	157,3					
Februar	127,1	144,5					
März	151,8	146,0					
April	148,1	131,8					
Mai	125,7	100,3					
Juni	142,9	118,3					
Juli	113,3	128,5					
August	114,4	90,1					
September	131,7	147,6					
Oktober	135,7	0,0					
November	132,0	0,0					
Dezember	162,9	0,0					
Gesamt	1615,5	1164,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Tabelle 2: Beispiel für den einfachen Vergleich der Energieverbraucher auf mehrere Jahre

So können Sie „Ausreißer-Monate“ sofort ausfindig machen und diese zeitnah genauer auf den Grund gehen. War es lediglich ein sehr kalter Wintermonat, dann ist die Ursache schnell gefunden. Ist vielleicht ein elektronisches Teil Ihrer Heizung defekt und sie funktioniert trotzdem noch? Durch die jährliche Wartung oder vielleicht mit der jährlichen Abrechnung des Energieanbieters wird das Problem erst Monate später bemerkt und viel zu viel Energie verbraucht. Somit sind unnötig Kosten entstanden, die sofort mit einer regelmäßigen Erfassung vermieden werden konnten. Aber wer soll das machen? Sprechen Sie gezielt Gemeindeglieder an – auch ältere –, die mit dem Gebrauch eines Computers vertraut sind. Es ist garantiert eine Person bereit diese Aufgabe zu übernehmen.

Langfristig ist diese strickte Arbeitsweise aber unablässig! Aber bis jetzt ist noch keine Kostenersparnis eingetreten. Jedoch mit geringem oder auch keinem Kostenaufwand lassen sich Energiekosten senken. Hier ein paar Tipps zur Reduzierung der Energiekosten, die mit keinen bzw. wenig Investitionskosten verbunden sind:

1. Gebäude

- Regelmäßige Begehung (jährlich) der gesamten Gebäude durch den gesamten Gemeindegliederkirchenrat (GKR) unter dem Fokus Energie
- Regelmäßige Begehung (ca. alle 2 – 3 Jahre) der Gebäude durch befreundete Kirchengemeinden unter dem Fokus Energie
- Eine erste Bestandsaufnahme durchführen (Zähler und Zählerstände)
- Energieberater (Fördermöglichkeiten nutzen) durchschauen lassen
- Monatliches Erfassen aller Energieverbrauchsdaten
- Unterscheidung von Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus, Friedhofsgebäude, Kindergarten

Regelungen

- Regelmäßiges Entlüften der Heizkörper
- Pumpenzeiten kontrollieren und ggf. optimieren
- Brennwerttechnik der Heizungsanlage überprüfen und ggf. erneuern (somit können Abgasverluste vermieden werden)
- Hydraulischer Abgleich der Durchflussleistung im Heizungsnetz soll die Dosierung der Heizleistung der verschiedenen Heizkörper vereinheitlichen
- Aufhängen von Zetteln mit dem Hinweis auf Türen zu schließen
- Beim Aufheizen der Kirche müssen die Antiquitäten in der Kirche berücksichtigt werden
- Thermostatventilköpfe:
 - o gegen Verstellen sichern
 - o begrenzbare Thermostatventile
 - o Thermostatventile mit Zeitschaltuhr
 - o arretierbare Thermostatventile
- Gezielte Lüftung (Stoßlüftung) statt Dauerlüftung (Sommer – Kälte / Winter – Wärme)
- Messeinrichtungen zur Verbrauchserfassung
- Genaue Dokumentation der Nutzungsdauer, jährlicher Abgleich und Neueinstellung der Temperatursteuerung

Beleuchtung

- Glühlampen durch LED- oder Energiesparlampen ersetzen (fachgerechte Entsorgung nicht vergessen!)
 - Verbrauch von Leuchtmitteln – Beispiel:*
 - 4 Std./Tag entspricht 1500 Std./Jahr
 - 60 W Birne = 23 Euro/Jahr
 - Energiesparlampe = 4 Euro/Jahr
 - Halogenlampe = 16 Euro/Jahr
 - LED-Lampe = 5 Euro/Jahr
- Beschriftung der Lichtschalter
- Beleuchtungskonzepte schaffen (meist nur bei der Neugestaltung möglich)
- Beleuchtungsmenge in den Räumen überprüfen
- „Licht aus“ in Räumen, die nicht benötigt werden
- Aufhängen von Zetteln mit dem Hinweis auf das Licht ausschalten
- Bewegungsmelder in bestimmten Bereichen installieren (Hof-, Flurbereich, Toiletten)
- Zeiten der Bewegungsmelder überprüfen und evtl. anpassen
- Außenbeleuchtung überprüfen
- Einsatz von Solarleuchten prüfen
- Leuchtstoffröhren auf elektronische Vorschaltgeräte prüfen bzw. achten
- Auf verhängte Beleuchtungskörper verzichten (Decke/Tuch über den Lampenschirm)
- Scheinwerfer im Altarraum nur bei Bedarf anstellen, evtl. neue Lichtszenarien planen
- Überprüfen ob einzelne Lampen teilweise im Gottesdienst durch die Integration einer optischen Nutzung in den Gottesdienstablauf ausgeschaltet werden können
- Nutzung des Tageslichts, Beleuchtung entsprechend ausschalten
- Farbkonzepte bei der Beleuchtung (Wohlfühlraum)

Dämmung

- Isolierung der Rohleitungen im Keller
- Isolierungen der Rohleitungen bei Übergängen überprüfen
- Bei allen anstehenden Bautätigkeiten den baulichen Wärmeschutz weiter verbessern
- Überprüfung der Bundglasfenster in der Kirche auf Löcher
- Fenster und Türen auf Dichtigkeit überprüfen und evtl. mit Dichtungsbändern ausfüllen

- Bodenklapptreppe sanieren bzw. dämmen

Heizung

- Ersetzen der Nachtspeicheröfen
- Regelmäßige Wartung und Instandhaltung der Heizungsanlagen durch einen Fachmann
- Heizkörpernischen schließen
- Einsatz einer energieeffizienten Umwälzpumpe bzw. Austausch der Heizungsumwälzpumpen gegen Hocheffizienzpumpen
- Installation von Thermometern in allen Räumen
- Nachtabenkung der Heizung und Festlegung der optimalen Absenktemperatur
- Schaltpläne für Heizkreise dem Belegungsplan anpassen

Raumnutzung

- Heizzeiten nur bei Raumnutzung
- Verlegen des Gottesdienstes ins Gemeindehaus während der Heizperiode
- Optimierung der Raumnutzung (Gebäudenutzung)
- Einrichten von „Nutzungstagen“
- Prüfen, ob Gruppen in anderen Räumen während der Heizperiode untergebracht und von verschiedenen Gruppen genutzt werden können
- Im Winter: Konzerte vorwiegend an „Nutztagen“ durchführen
- Während der Heizperiode auf Raumgröße achten

Warmwasser

- Dauerhaftes Ausstellen der Warmwasserzubereitung in den Toiletten
- Alte Heißwasseraufbereiter ersetzen
- Absenken der Warmwassertemperatur (Beachten: Kontrolle auf Verkeimung)
- Anbringen von Zeitschaltuhren an den Warmwasserboilern
- Wasserboiler während der Ferien ausschalten
- Warmwasserboiler in der Kirche nur bei Bedarf einschalten
- Dezentrale Aufbereitung von Warmwasser

Sonstiges

- Heizkörper nicht mit Möbeln verstellen bzw. dekorieren oder vertäfelnd usw.

2. Beschaffung

- Wechsel des Stromanbieters (Ökostrom), regelmäßige (jährliche) Prüfung der Tarife – versuchen den Ummeldeböni zu erhalten
- Bei Neuanschaffungen von Geräten auf Energieeffizienz achten (als GKR beschließen lassen)
- Elektrogeräte mit Energieeffizienzklasse A1 (A+++) anschaffen
- Auf alte „abgelegte“ Spenden-Elektrogeräte von Gemeindegliedern verzichten!
- Anschaffung von Steckdosenleiste mit Schalter (für Computer, Fernseher, Videoanlagen, Radios)

3. Elektrosysteme

- Einsatz von Power-Saver-Vorschaltgeräte auch für Faxgeräte (stellt das Faxgerät bei eingehenden Faxen bzw. auf „Knopfdruck“ an)
- Einsatz von ausschaltbaren Steckerleisten
- Elektrogeräte (Drucker, Computer, Kopierer) nur bei Bedarf anstellen
- Nichtbenötigte Geräte ausstellen (Kühlschränke, Gefriertruhen ...) bzw. abschaffen
- Jährliche Kontrolle auf neue Geräte mit Stand-by-Betrieb
- Durchführung eines E-Checks aller mobilen und ortsfesten Elektrogeräte und Einrichtungen
- Anschaffung von Energiemessgeräten (evtl. Verleihung an Gemeindemitglieder)

4. Mitarbeiter

- Regelmäßige Schulungen der Haupt- und Ehrenamtlichen
- Einweisung der Nutzung und Bedienung der Räumlichkeiten
- Raumverantwortliche für alle Gruppen benennen, die für eine bedarfsgerechtere Beheizung und Beleuchtung zuständig sind
- Spezielle Lehrgänge für Heizungsregelungen durch Fachleute durchführen lassen
- Integration der Mitarbeiter bei der Mitarbeit des Energiesparprozesses → zu „ihrem“ Prozess machen
- Mitarbeiter regelmäßig über den aktuellen Stand informieren (Besprechungen, Mails, Schreiben ...)

5. Gemeindeglieder

- Gemeindeglieder regelmäßig über den aktuellen Stand der Ergebnisse bei der Energieeinsparung informieren (Internet, Gemeindebrief, Umwelttafeln, Schaukästen ...)
- Energiespartipps im Gemeindebrief bzw. auf der Homepage veröffentlichen
- Energiespartipps für den Hausgebrauch in Gemeindeveranstaltungen weitergeben
- Energiethema ausführlich mit den Kindern und Eltern in den Kindergärten und Kindergruppen der Gemeinde, sowie anderen Gemeindegruppen behandeln
- Jugendgruppen als Energiedetektive einsetzen
- Einrichten eines „Grünen Tisches“ (gemeinsames Erarbeiten eines Umwelt(Energie)Themas pro Jahr mit den Gruppenleitern evtl. auch mit Externen)
- Gottesdienste zum Thema Nachhaltigkeit, Schöpfung und Energie
- Einrichten eines Energieteams mit Gemeindegliedern und Mitarbeitern
- Ansprechperson(en) zum Energiethema für Gemeindeglieder, Haupt- und Ehrenamtliche benennen, die Ideen, Hinweise usw. aufnimmt (aufnehmen)
- Jährliche Kampagnen ins Leben rufen und kommunizieren
- Verzicht auf Aufbewahrung der Essensreste von Gemeindefeiern in Tiefkühlgeräten

6. Mobilität

- Nutzen des ÖPNV, Fahrrads
- Bonusprogramm: Für 1000 km Fahrradfahren – Fahren für ein Projekt (Sponsoring durch ortsansässige Unternehmen)
- Car-Sharing
- Bei Neuanschaffung eines Autos auf Wirtschaftlichkeit achten
- Fahrertrainings zum Energiesparenden Fahren

Diese Sammlung stellt nur eine kleine Auswahl dar, sich dem Thema Energiesparen anzunehmen. Beachtet werden sollte, dass mit jedem eingesparten Euro bei den Energiekosten dieser für wichtigere Dinge in Ihrer Kirchengemeinde eingesetzt werden kann.

Kontakt für weitere Informationen:

Birte Müller
Büro für nachhaltige Beratung-Bildung-Organisation
Osloer Straße 83
13359 Berlin
Tel.: 030 49913750
E-Mail: kontakt@akademie-umwelt.de
Internet: www.akademie-umwelt.de